

Geheimnisvolles Schicksal

Von DarkBlade

Kapitel 6: Der erste Schultag

Nach stundenlanger Fahrt kamen sie zu Hause an und gingen ins Haus. Die Eltern zeigten Kari ihr neues Zimmer wo sie von nun an leben wird. Kari ging ohne ein Wort zu sagen in ihr Zimmer und schloss die Tür zu. Ihre neue Mutter meinte, dass sie sich an all das Neue noch erst gewöhnen muss. „Ja, jetzt haben wir zwei Kinder, die nicht aus ihrem Zimmer kommen.“, meinte der Mann. Am nächsten Tag besuchten sie die Grundschule und redeten mit der Direktorin. Danach konnte Kari auch gleich in den Unterricht gehen. Sie war in die 2a gekommen bei Frau Kieslinger in Raum A403. Die Direktorin zeigte den zwei Erwachsenen und Kari wo der Raum ist. Aber dann hieß es Abschied nehmen. Kari kümmerte es nicht, dass sie jetzt gehen würde, ihr war es ziemlich egal. Sie wurde doch immer alleine gelassen und auch diesmal. Sie sollte zu Schule gehen, obwohl sie dazu nicht mal Lust hatte, beziehungsweise Angst davor hatte. Auf einmal stand sie vor einer Horde kleiner Kinder die sie anstarrte. Sie blickte auf den Boden, traurig, einsam. Ihre Lehrerin Frau Kieslinger lächelte sie an und meinte, sie soll sich neben Elaine setzen. Elaine war ein kleines Mädchen mit schwarzen Haaren und dunkelbraune Augen. Sie hatte ein niedliches blaues Kleid an und dazu schöne schwarze Sandalen. Wie gesagt tat sie das auch und setzte sich still schweigend neben Elaine. Die Zeit verging langsam, schleppend. Elaine versuchte sich mit Kari anzufreunden, doch sie hatte kein Interesse daran, dennoch gab Elaine nicht auf und lächelte nur. Die Jungs aus der Klasse sahe dies aber anders und meinte: „Mit der wollen wir nichts zu tun haben. Die ist eine Niete.“, und einer von denen bewarf sie mit einem Apfel. „Na los, heul doch, lauf doch zu deiner Mami!“, und lachte sie laut aus. „Hey Andre, das war gemein von dir.“, sagte Elaine und nahm Kari in Schutz. Kari wollte kein Schutz und ging in die Ecke. „Loserin, Loserin!“, sagten alle bis auf Elaine. Nach einigen Minuten hatte es zum Unterricht geklingelt. Die nächste Stunde ging schnell vorbei und danach hatten sie Sport. Sie gingen Richtung Sporthalle und Elaine versuchte erneut mit Kari zu reden, aber sie wandte sich ab. „Hey, was hast du denn? Ich hab dich ja noch gar nicht sprechen gehört. Kannst du überhaupt sprechen?“, fragte Elaine. „Hey, du kannst auch nicken, wenn du 'Ja' meinst nickst du den Kopf und wenn du 'Nein' meinst schüttelst du ihn hin und her, okay?“, sagte Elaine und schaute Kari fragend an. „Also, kannst du sprechen?“, fragte Elaine nochmal. Kari ging schweigend weiter und beachtete Elaine einfach nicht. Elaine gab es für den Moment auf und ging einfach still neben Kari her. Doch ganz aufgegeben hat sie noch nicht. Endlich an der Sporthalle angekommen zogen sich alle um und schon begann der Unterricht. Sie wurde weiterhin gehänselt. Wieder und wieder versuchte Elaine mit Kari zu reden. Doch sie wandte sich jedes mal ab. Endlich war der Unterricht vorbei und sie hatten Schulschluss. Als Kari gerade gehen wollte, rief Elaine sie. „Warte mal

Kari!“ Kari blieb stehen, aber nur weil Elaine sonst ihr noch weiter verfliegen würde. „Kari ob du nun reden kannst oder nicht, ich werde nicht aufgeben und wir werden Freunde – versprochen!“, sagte Elaine entschlossen. Ihre dunklen Augen leuchteten voller Entschlossenheit auf. Wiedermal wandte Kari sich weg und ging zum Krankenhaus, wo der Vater, Sebastian Berger, arbeitete. Er ist dort Chefarzt und ihm gehört das Krankenhaus. Er saß momentan auf einem Stuhl wartete auf Kari und machte währenddessen den Papierkram. Basti sah Kari gerade kommen und nahm sie in den Arm. Sie wollte es nicht, aber wehrte sich auch nicht dagegen. Wieso auch, es lohnt sich doch alles nichts mehr. „Dr. Berger, kommen sie schnell!“, rief einer der Ärzte. Basti brachte Kari in das Wartezimmer, wo sich einige Spielsachen befanden und meinte, dass sie da warten sollte auf ihn. Zur Sicherheit sagte er einer Schwester, dass sie öfters mal ins Wartezimmer rein schauen sollte.